

Udo Baggeröhr

Lea Beck

Samra Bešić

Tabula picta lorem ipsum III

6.11. - 16.12.2025

Superraum Dortmund Kreativ

III

Sibylle Czichon

Luisa Erpenbeck

Jarla Geuting

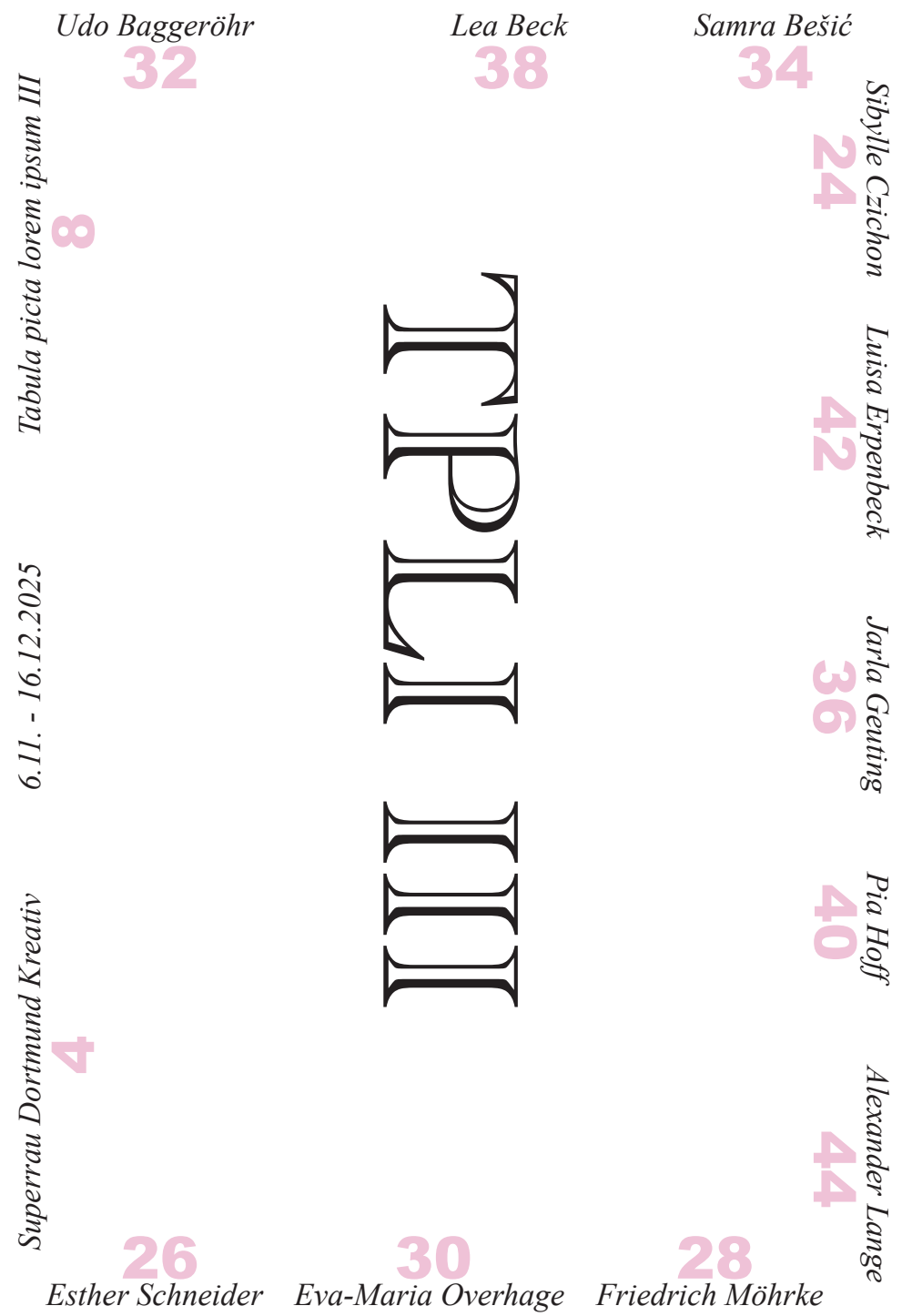
Pia Hoff

Alexander Lange

Esther Schneider

Eva-Maria Overhage

Friedrich Möhrke





SUPERRAUM

REINHILD KUHN | DORTMUND KREATIV

Der SUPERRAUM war der erste von mehreren Orten, die DORTMUND KREATIV in der Dortmunder Innenstadt und in verschiedenen Stadtteilen erschließen konnte, um kreative Projekte sichtbar zu machen. Die in Größe und Erscheinungsbild variierenden Räume, die sich temporär auch in verschiedenen Stadtlagen zeigen, verfügen über unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte – und folgen einigen wenigen Regeln, ohne dabei zu reglementieren.

Das Angebot richtet sich an Nutzer*innen, die professionell arbeiten. Akteur*innen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft erhalten hier die Möglichkeit, mit ihrem Projekt außerhalb von Institutionen und Ausbildungsstätten im urbanen Kontext sichtbar zu werden. So werden Freiräume geschaffen, die auch Experimente zulassen und die mitten in der Stadt oder an weiteren Orten zu finden sind, an denen man üblicherweise keine kulturelle Nutzung erwartet.

Warum Räume wichtig sind

In der Kultur- und Kreativwirtschaft arbeitet man häufig an einer eigenen (Bild-)Sprache, neuen Formen und alternativen Sichtweisen auf das, was uns umgibt und bewegt. Irgendwann müssen diese Inhalte jedoch aus dem eigenen Arbeitskontext herausgelöst werden – um sie zu überprüfen, weiterzudenken und dem Publikum zugänglich zu machen. Dafür braucht es Räume, in denen die Projekte ihre Wirkung entfalten können.

Gestalterische Arbeiten wie auch ihre Präsentationen denken generell die betrachtende Person mit, für den sie ja Geltung entfalten sollen. Und ebenso wird von Kreativen der jeweilige Präsentationsraum mit bedacht, zu dem sich die Werke verhalten und in dem sie sich bewähren sollen. In unterschiedlichen Räumen kann eine abweichende Wechselwirkung zwischen Werk und Betrachtenden erzeugt werden. Raum ist dann immer Labor, ist Prüfstand. Diese angesprochene Wechselwirkung besteht in der stummen ebenso wie wörtlich geführten Diskussion, auf die sich alle Beteiligten einlassen müssen. In dem so geschaffenen Forum entfaltet sich unter den beschriebenen Bedingungen notwendige Kommunikation.

Häufig entwickeln Kreative im Zuge der Planung einer Präsentation gemeinsam mit Kolleg*innen Konzepte zur Inszenierung. Hier entstehen dann aus der Kooperation

heraus erste intensive Gespräche über die eigenen bildnerischen Ansätze und gesellschaftliche Fragestellungen – ein Austausch, der sich im besten Fall später mit dem Publikum fortsetzt.

Nicht alles, was gezeigt wird, muss perfekt und vollständig abgeschlossen sein. Die Räume von Dortmund Kreativ ermöglichen es, Zwischenstände sichtbar zu machen – Schritte einer Entwicklung. Sie sind Orte, an denen Kommunikation stattfindet, Projekte also wachsen und sich verändern können. Der Laborcharakter fördert so ausdrücklich auch das Experiment mit ungewissem Ausgang, im besten Fall aber auch mit zielführendem Erkenntnischarakter.

Auch bei der hier dokumentierten Ausstellung TABULA PICTA LOREM IPSUM III trifft das zu. Auch hier geht es um Vielschichtigkeit und die Untersuchung von Medien und ihren Möglichkeiten, denn sie „präsentiert sich als Forum für bildnerisches Denken und malerische Forschung.“ Über das Gezeigte kann diskutiert werden – oder die Betrachter*innen lassen einfach die im Raum inszenierten Bilder, Objekte und Medien auf sich wirken.

Die Stabsstelle Kreativquartiere der Stadt Dortmund ist zentrale Ansprechpartnerin für die Dortmunder Kultur- und Kreativwirtschaft. Unter dem Namen DORTMUND KREATIV unterstützt die Stabsstelle die kultur- und kreativwirtschaftlichen Entwicklungen in Dortmund und stärkt die verschiedenen Akteur*innen und ihre Projekte durch Beratung und Vernetzung.



ANSICHTEN

SUPERRAUM















PORTFOLIO

KÜNSTLER*INNEN

Künstler*innen

Alexander Lange
Esther Schneider
Eva-Maria Overhage
Jarla Geuting
Lea Beck
Luise Erpenbeck
Friedrich Möhrke
Pia Hoff
Samra Besic
Sibylle Czichon
Udo Baggeröhr

Kuratorinnen

Jutta Niggemann
Pia Schepers

TPLI III – TABULA PICTA LOREM IPSUM III

Ein Ausstellungstitel in Latein. *Tabula picta* bezeichnet eine Bildtafel, *lorem ipsum* ist der Beginn eines Mustertextes, der heute noch zur Konzeption von Seitenlayouts verwendet wird. Die Auswahl der in der Ausstellung gezeigten Werke orientierte sich demnach nicht an vorgegebenen Inhalten, sondern an der Interpretation und Entwicklung der Malerei durch die Künstlerinnen und Künstler. Malerei ist heute nur noch vorstellbar mit Bezug auf die alltägliche Erfahrung der interaktiven Bilder unserer Displays, der Fotografie, von Film, Fernsehen und Video. Dementsprechend ist die Ausstellungsreihe TABULA PICTA LOREM IPSUM von dem Wunsch motiviert, die daraus resultierende künstlerische Vielfalt zeitgenössischer Malerei an wechselnden Orten in Dortmund zu präsentieren. Nach zwei erfolgreichen Ausstellungen im Dortmunder U (2022) und im LADEN 1A (2024) wird mit TPLI III nun der Superraum in der Dortmunder Innenstadt bespielt. Auf zwei Etagen entfaltet sich ein vielschichtiger Blick auf malerische Positionen, der zwischen Abstraktion und Figuration, Fläche und Raum, Konzept und Intuition changiert. Begleitend erscheint in Kooperation mit dem GERÄ.T-Verlag zur Finissage ein Katalog zur gesamten Reihe.

Ein Projekt des
künstlerischen
Arbeitsbereichs Malerei,
Digital & Expanded
Painting der TU Dortmund
unterstützt von Dortmund
Kreativ

Projektleitung

Tillmann Damrau

Katalog

Ulvis Müller



SIBYLLE CZICHON

Sibylle Czichon (*1989 in Castrop-Rauxel) studierte an der Technischen Universität Dortmund und an der Kunstakademie Düsseldorf bei Katharina Grosse und Andreas Schulze (Meisterschülerin). Ihre Malerei untersucht Beziehungen von Ordnung, Geste und Fläche und verbindet malerische und körperliche Prozesse. Ausstellungen u. a. im Kunsthaus Essen, Neuer Kunstverein Wuppertal, Akademie Galerie Düsseldorf und Lieu Commun Toulouse. Sie lebt und arbeitet in Köln.

sibylleczychon.com
[@sibylleczychon](https://www.instagram.com/sibylleczychon)
studio@sibylleczychon.com

➤ quinred | 2025

180 x 130 cm | Acryl auf Leinwand

◀ jelly | 2025

150 x 180 cm | Acryl auf Leinwand

➤ Ansicht „smear and clean“
Kunsthaus Essen | 2025



ESTHER SCHNEIDER

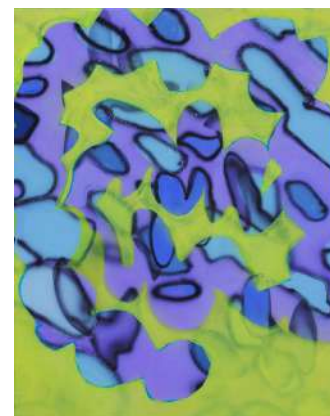
Esther Schneider (*1991 in Castrop-Rauxel) studierte Soziale Arbeit an der Fachhochschule Dortmund und später an der Technischen Universität Dortmund Kunst und Sozialpädagogik für das Lehramt an Berufsschulen. In ihrer malerischen Praxis bewegt sie sich vorwiegend im Bereich der Abstraktion. Zuletzt setzte sie sich mit dem menschlichen Darm auseinander – einer ästhetischen und figürlichen Annäherung an ein häufig schamhaftes Organ. Sie lebt und arbeitet in Dortmund.

esther-schneider@posteo.de

➤ Ohne Titel (Wurstgehäuse 13/14) | 2025
140 x 120 cm | Acryl und Airbrush auf Leinwand

◀ Ohne Titel (Wurstgehäuse 3/14) | 2025
50 x 40 cm | Öl, Acryl und Airbrush auf Leinwand

➤ Ohne Titel (Wurstgehäuse 2/14) | 2025
80 x 60 cm | Öl, Acryl und Airbrush auf Leinwand



FRIEDRICH MÖHRKE

Friedrich Möhrke (*1986 in Dortmund) absolvierte eine Ausbildung zum Gestaltungstechnischen Assistenten und studierte anschließend Kunst an der Technischen Universität Dortmund. In seiner Malerei beschäftigt er sich mit dem familiären Alltag und den Strukturen, die das Zusammenleben prägen. Seine aktuelle Werkreihe widmet sich dem Austausch zwischen den Generationen von den Urgroßeltern bis zu den Urenkeln. Dabei entstehen vielschichtige Bilder, die das Miteinander, die Unterschiede und die Übergänge zwischen den Lebensphasen sichtbar machen. Auch die jüngsten Erfahrungen rund um die Schwangerschaft seiner Partnerin und die Geburt seines dritten Kindes fließen in diese Arbeiten ein. Möhrke arbeitet mit Acryl auf Leinwand. Seine Werke wurden unter anderem im Rahmen des Rundgangs Kunst der TU Dortmund gezeigt.

friedrich.moehrke@tu-dortmund.de

➤ Pool | 2025

50 x 70 cm | Acryl auf Leinwand



EVA-MARIA OVERHAGE

Eva-Maria Overhage (*2002 in Unna) studiert seit 2022 Kunst, Germanistik und Sonderpädagogik an der Technischen Universität Dortmund. Ihre künstlerischen Arbeiten untersuchen die Kombination unterschiedlichster Malgründe und Malmedien. Eva-Maria Overhage reflektiert so den Malereibegriff selbst. Durch installative Formate erforscht, erprobt und erweitert sie die Grenzen der Malerei. Gezeigt wurde ihre Arbeit unter anderem im Dortmunder U beim Rundgang KUNST sowie in den Ausstellungen TPLI II und TPLI III.

eva-maria-overhage.de
[@evamariaoverhage](https://www.instagram.com/evamariaoverhage)
eva-maria.overhage@gmx.de



300 x 262 x 282 cm | LKW-Plane, Hebegurte, Bauholz, Faden, Papier und Reflektoren



UDO BAGGERÖHR

Udo Baggeröhr (*1971 in Beckum) arbeitete nach einem Studium der Kunstgeschichte an der Universität Münster viele Jahre als Kunstvermittler für zahlreiche Museen im Ruhrgebiet, u. a. für das Museum Ostwall, das MKK-Dortmund und das Kunstmuseum Bochum. Seit 2022 ist er als Kunstlehrer im Schuldienst tätig. Seit 2024 studiert er Kunst für das Lehramt an der Technischen Universität Dortmund. Die theoretische Auseinandersetzung mit der Kunst wurde zeitlebens von praktischer Arbeit begleitet. Hierbei ist „Identität“ ein zentrales Thema in Zeichnung und Malerei.



► Serie: Ellis Island | 2025
je 20 x 20cm | Acryl auf Leinwand

SAMRA
BEŠIĆ

RAŠIĆ Samra Besic (*1999 in Arnsberg) studiert Kunst und Sozialpädagogik für das Lehramt an der Technischen Universität Dortmund. Ihre Malerei versteht sie als suchenden, prozesshaften Zugang zum Unaussprechlichen. Experimentieren ist für sie eine Denkform, in der Material, Bewegung und Empfindung verschmelzen. Arbeiten von Besic wurden zuletzt beim Rundgang KUNST 2025 der TU Dortmund, beim Stadtfest DORTBUNT 2025 sowie in den Ausstellungen TPLI II und TPLI III präsentiert.

@samisamsamra



➤ layer#8111012unknow | 2025
277 x 208 cm | Mixed Media auf Textil

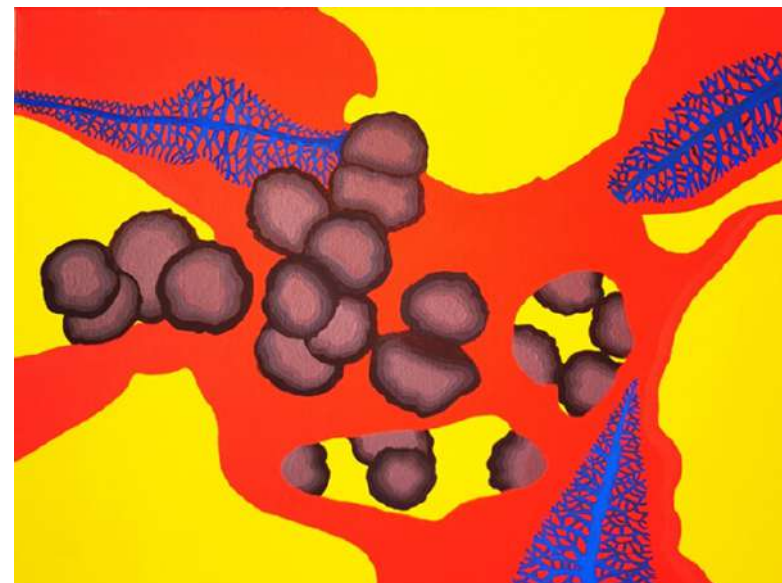
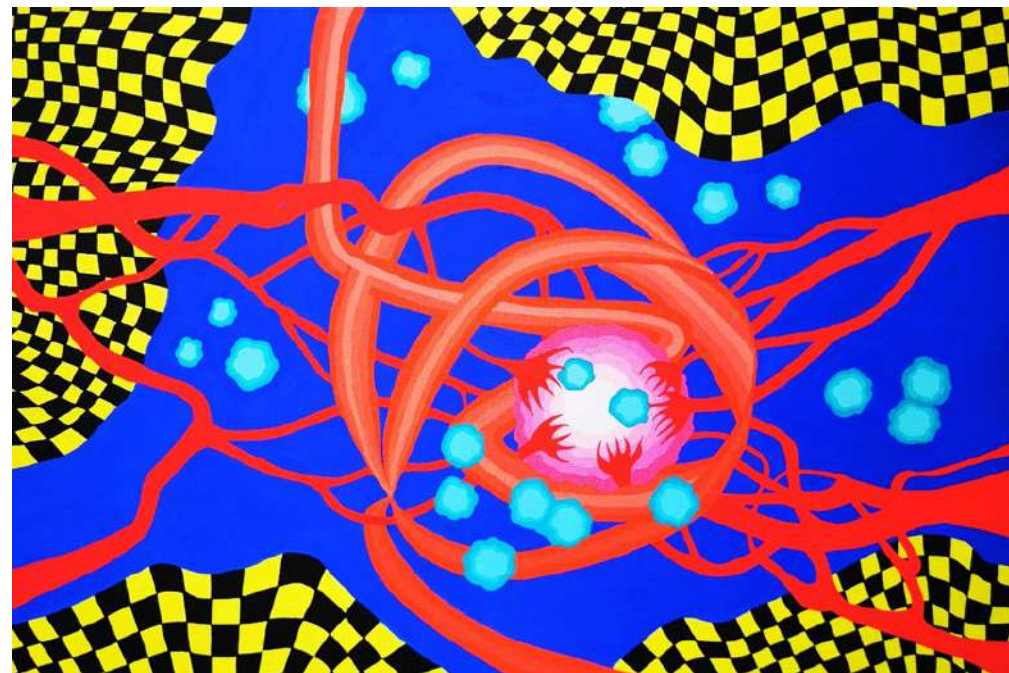


JARLA GEUTING

Jarla Francesca Geuting (*1997 in Witten) studierte an der Technischen Universität Dortmund Kunst für das Lehramt an Grundschulen. Sie lebt in Bochum. Während ihres Studiums hat sie sich bereits male-
risch mit psychischen Zuständen beschäftigt, etwa mit dem Gefühl der Angst. Die Arbeiten ihrer Masterarbeit zeigen Assoziationen zu den Symptomen, Ursachen und Auswirkungen auf Körper und Seele, die mit inneren Zuständen einhergehen. Motive, die aus diesen Assoziationen erwachsen, werden in Bildwelten und Gefühlslandschaften eingebettet.

jarla.geuting@tu-dortmund.de

➤ Krebszellen Galaxy | 2025
50 x 70 cm | Acryl auf Leinwand



➤ Bakterienkultur 1 | 2025
30 x 40 cm | Acryl auf Leinwand

LEA BECK

Lea Beck (*1998 in Bochum) studierte 2017-2020 Graphic Design & Informatics an der Jönköping University in Schweden. Seit 2021 studiert sie Englisch und Kunst für das Lehramt an der Technischen Universität Dortmund. Ihre künstlerische Praxis untersucht die Übersetzung innerer Gefühlswelten in materielle Oberflächen und öffnet durch die Einbindung des Tastsinns neue Formen der Wahrnehmung und Interaktion mit der Malerei. Ihre Werke wurden bereits in Duisburg, Düsseldorf, Dortmund und Bochum gezeigt. Lea Beck lebt in Bochum.

lea-beck.com
[@leabeck.art](https://www.instagram.com/leabeck.art)
leabeck.art@gmx.de

► Highlands | 2025
 300 x 260 cm | Mixed Media

► Detailansichten aus Highlands



PIA HOFF

Pia-Christina Hoff (*1987 in Fulda) studierte an der Technischen Universität Dortmund und absolvierte eine Ausbildung zur Glasmacherin an der Glasfachschule Zwiesel. Nach einigen Jahren der Wandschaft durch wichtige Glaszentren Europas und Aufenthalten in renommierten Glasmanufakturen, machte sie sich 2020 mit ihrem Label HOFF GLAS selbstständig und arbeitet seither als freischaffende Glaskünstlerin. Ihre mundgeblasenen Objekte bewegen sich an der Schnittstelle von Kunst, Handwerk und Design und sind Ausdruck einer tiefgehenden, prozesshaften Auseinandersetzung mit den dem Material Glas inhärenten Eigenschaften.

piahoffglas.com
[@piahoff_glas](https://www.instagram.com/piahoff_glas)
hello@piahoffglas.com



➤ Velvet No. 1 | 2025
 41 x 23 x 14 cm | Mundgeblasenes Glas, frei geformt, sandgestrahlt



LUISA ERPENBECK

Luisa Erpenbeck (*1996 in Georgsmarienhütte) studierte Kunst an der Technischen Universität Dortmund. Ihre Arbeiten entstehen im Zusammenspiel verschiedener Malmedien wie Tinte, Acryl und Ölkreide und zeichnen sich durch eine prozesshafte Herangehensweise aus. Beobachtungen aus der unmittelbaren Umgebung – etwa das Schattenspiel von Blättern im Garten – dienen ihr als kompositorische Ausgangspunkte. Spuren, Gebrauch und Abnutzung werden als Teil des Arbeitsprozesses sichtbar und bewusst beibehalten. Luisa Erpenbeck lebt in Dortmund und arbeitet als Lehrerin für Kunst und Sonderpädagogik in Bochum.

[@luisa.erpenbeck](https://www.instagram.com/luisa.erpenbeck)
luisa.erpenbeck@gmail.com

➤ KEEP AWAY FROM FIRE IV | 2025
 60 x 50 cm | Mixed Media auf Leinwand



◀ PFLÜCKEN III | 2025
 120 x 90 cm | Acryl auf Leinwand
 ➤ PFLÜCKEN I | 2025
 200 x 140 cm | Acryl auf Leinwand



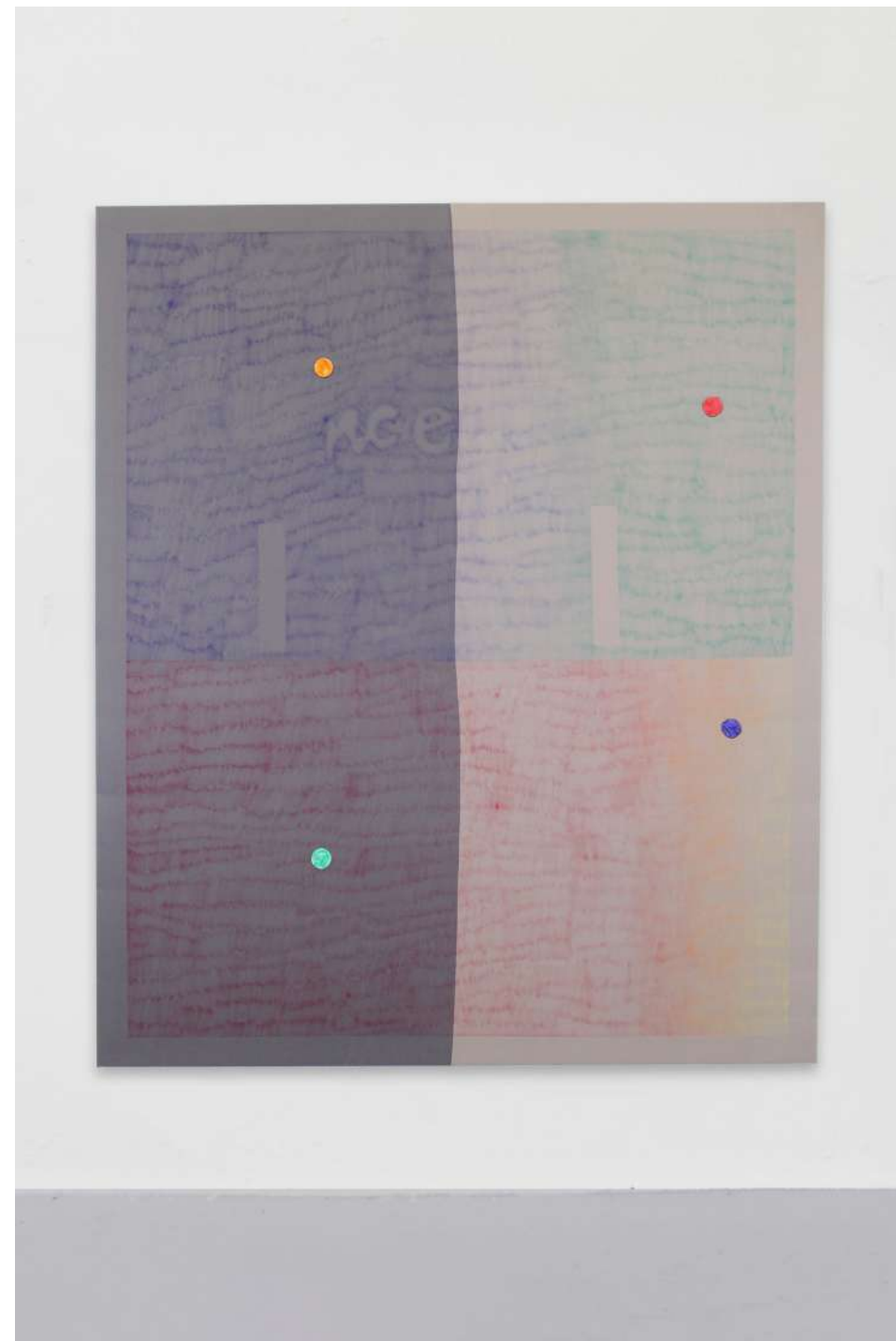
ALEXANDER LANGE

Alexander Lange (*1995 in Lüdinghausen) studierte an der Technischen Universität Dortmund Kunst und Sozialwissenschaften und an der Kunstakademie Düsseldorf Freie Kunst mit dem Schwerpunkt Malerei. Seine Arbeiten sind das Ergebnis einer reflexiven Auseinandersetzung mit dem Medium der Malerei. Der Entstehungsprozess sowie die malerischen Mittel werden durch die malerische Praxis expliziert und auf diese zurückgeworfen. Einige Werke waren zuletzt in der Ausstellung „lax morals“ im Kunstverein Gelsenkirchen zu sehen. Alexander Lange lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Seine Arbeiten sind das Ergebnis einer reflexiven Auseinandersetzung mit dem Medium der Malerei. Der Entstehungsprozess sowie die malerischen Mittel werden durch die malerische Praxis expliziert und auf diese zurückgeworfen. Einige Werke waren zuletzt in der Ausstellung „lax morals“ im Kunstverein Gelsenkirchen zu sehen. Alexander Lange lebt und arbeitet in Düsseldorf.



➤ Ohne Titel | 2025
190 x 155 cm | Acyrl und Femo auf Leinwand



IMPRESSUM

TPLI – Tabula Picta Lorem Ipsum III war ein Ausstellungsprojekt des künstlerischen Arbeitsbereichs Malerei, Digital & Expanded Painting der TU Dortmund unter der Leitung von Prof. Tillmann Damrau, unterstützt durch Dortmund Kreativ. Als Kuratorinnen waren Jutta Niggemann und Pia Schepers verantwortlich.

Mitarbeit: Julia Hauke

Diese Publikation erscheint im
GE.RÄ.T-Verlag

Steffen Mischke, Feldherrnstraße 12,
44147 Dortmund
geraet@steffenmischke.de

Herausgegeben von Tillmann Damrau
und Ulvis Müller

Erste Auflage 2025, Teil 3

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Fellbach

Copyright für Fotos und Bildbearbeitung: Dominik Antoni, Roland Baege, Samra Besic, Jana Buch, Gregor Guski und die Künstler*innen; für die Texte: Reinhild Kuhn, Stabsstelle Kreativquartiere der Stadt Dortmund – Dortmund Kreativ und die Künstler*innen; für die Gestaltung: Ulvis Müller.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen – auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Trotz sorgfältiger Nachprüfung konnten die Rechteinhaber*innen der Abbildungen möglicherweise nicht in allen Fällen ausfindig gemacht werden. Berechtigte Ansprüche werden gerne geprüft und im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

ISBN 978-3-00-085482-8

